

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	16.03.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Errichtung einer "Fachschule für Wirtschaft" mit der Fachrichtung "Hotel- und Gaststättengewerbe" am Carl-Severing-Berufskolleg für Handwerk und Technik zum 1. August 2011

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Bielefeld beschließt gemäß § 81 Abs. 2 Schulgesetz (SchulG) die Errichtung des folgenden Bildungsganges am Carl-Severing-Berufskolleg für Handwerk und Technik zum 01. August 2011:

- „Fachschule für Wirtschaft“ mit der Fachrichtung „Hotel- und Gaststättengewerbe“ gemäß § 22 Abs. 8 SchulG i. V. m. der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK) vom 26. Mai 1999, zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. April 2009, Anlage **E 3**

Gem. § 46 Abs. 1 SchulG wird für den Bildungsgang eine Aufnahmekapazität von max. zwei Zügen (entspricht etwa 40 Schülern/innen je Jahrgang) festgelegt.

Begründung:

Das Carl-Severing-Berufskolleg (CSB) für Handwerk und Technik hat am 28. Oktober 2009 die Errichtung des vorgenannten Bildungsganges in Teilzeitform beantragt. Die Schulkonferenz hatte die Errichtung am 22. September 2009 beschlossen.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bereits im Berufsleben stehen, können sich in der Fachschule beruflich weiterbilden. Sie können in dem Berufsfeld des erlernten Berufes einen höher qualifizierten Berufsabschluss erwerben und mit der Fachhochschulreife eine Studienberechtigung erreichen.

Voraussetzungen für die Aufnahme in den Bildungsgang sind:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung,
- ein Berufsschulabschluss,
- eine mindestens einjährige Berufserfahrung in dem erlernten Beruf sowie
- der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Anstelle des Berufsabschlusses und des Berufsschulabschlusses kann auch eine langjährige Berufstätigkeit anerkannt werden.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Fachschule ist die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in“, Fachbereich Wirtschaft, Fachrichtung „Hotel- und Gaststättengewerbe“ zu führen.

Der beantragte Bildungsgang soll in Teilzeitform, 4-jährig, an zwei Tagen pro Woche mit insgesamt 15 Wochenstunden durchgeführt werden.

Die Inhalte dieses Bildungsganges mit der Fachrichtung „Hotel- und Gaststättengewerbe“ gliedern sich in einen **fachrichtungsbezogenen Lernbereich** mit den Fächern Betriebswirtschaftslehre / Marketing, Rechnungswesen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsmathematik / Statistik, Steuern, Personalwirtschaft, Lebensmittelrecht und Restaurant- und Bankettorganisation; einen **fachrichtungsübergreifenden Lernbereich** mit den Fächern Deutsch / Kommunikation, Volkswirtschaftslehre / Politik, Wirtschafts- und Arbeitsrecht und einer Fremdsprache sowie einen **Differenzierungsbereich**, in dem ergänzende Fächer, z.B. zum Erwerb der Fachhochschulreife oder für beruflich orientierte Zusatzqualifikationen, angeboten werden.

Mit dem Bestehen des Fachschulexamens erhalten die Studierenden einen staatlichen Abschluss. Der Erwerb der Fachhochschulreife ist von dem Besuch des entsprechenden unterrichtlichen Zusatzangebotes abhängig und wird ebenfalls mit Bestehen einer Abschlussprüfung erlangt. Die Fachhochschulreife berechtigt zu einem Studium an Fachhochschulen und entsprechenden Studiengängen an Hochschulen.

Zusätzlicher Raum- und Lehrerbedarf entsteht durch die Errichtung des neuen Bildungsganges nach Angabe des CSB für Handwerk und Technik nicht.

Für die Stadt Bielefeld als Schulträger entstehen durch den geplanten Bildungsgang Kosten für Lernmittel in Höhe von rund 223 Euro je Schüler/in für den gesamten Bildungsgang. Bei den Schülerfahrkosten ist mit Kosten von bis zu ca. 440 Euro/Jahr je Schüler/in zu rechnen, sofern die Schulweglänge im Einzelfall 5 km übersteigt.

Die Abstimmung mit den benachbarten Schulträgern im Rahmen der Schulentwicklungsplanung gemäß § 80 Abs. 1 SchulG ist erfolgt. Bedenken gegen die geplante Errichtung des neuen Bildungsganges wurden vom Kreis Lippe erhoben, die wie folgt begründet werden:

*„Der Kreis Lippe unterhält bereits seit dem Jahr 1998 eine Fachschule für den Bereich Hotel und Gaststätten am Felix-Fechenbach-Berufskolleg in Detmold. Zu diesem Zeitpunkt interessierten sich auch andere Berufskollegs aus Minden und Bielefeld für diesen Bildungsgang, wobei jedoch bereits damals stillschweigend Einvernehmen darüber herrschte, dass nur an **einem** dieser Standorte eine Hotelfachschule langfristig existieren kann. Die dann erfolgte Zustimmung des Landes NRW zur Errichtung am Detmolder Standort ist vor diesem Hintergrund als eindeutige Weichenstellung für die künftige Entwicklung dieses Bildungsgangs im Regierungsbezirk Detmold zu werten.*

Sicherlich ist ein Wettbewerb auch der Berufskollegs in gewissem Rahmen durchaus wünschenswert. Im vorliegenden Fall wäre er jedoch bildungs-politisch und wirtschaftlich nicht vertretbar:

Das Einzugsgebiet der Detmolder Fachschule ist der gesamte ostwestfälisch-lippische Raum und daneben auch das südliche Niedersachsen mit den Landkreisen Hameln und Holzminden. Für eine zweite Fachschule müssten daher in ausreichender Anzahl Schüler/innen aus anderen als den genannten Bereichen rekrutiert werden, wovon allerdings nicht auszugehen ist. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist außerdem künftig in allen Schulformen ein Rückgang der Schülerzahlen absehbar, sodass es bereits schwierig werden dürfte, in Detmold die vorhandenen Anmeldezahlen (nach Startschwierigkeiten inzwischen ca. 24 – 28) zu halten. Bei zwei Fachschulen in der Region besteht daher die Gefahr, dass an keinem der beiden Standorte die erforderliche Klassenfrequenz zukünftig erreicht werden kann.

Die Detmolder Fachschule hat sich in der Region etabliert und verfügt bei den Kammern und Verbänden wie z. B. der Dehoga-Vereinigung in Lippe über ein durchweg positives Image. Dies liegt auch daran, dass das Unterrichtsprofil auf die Bedürfnisse der Betriebe abgestimmt ist und

sich stark an den Erfordernissen der Praxis orientiert. So werden z. B. die Themen Dienstleistungslogistik, Marketing, Bewirtungs- oder Beherbergungsmanagement intensiv bearbeitet. Weitere praktische Bezüge erhalten die Schüler/innen über Projektarbeiten, die sie in Kooperation mit gastgewerblichen Betrieben erstellen und die von den Lehrkräften intensiv betreut werden.

Durch die seit 1998 gesammelten Erfahrungen und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Hotelfachschulen (z. B. der WIHOGA Dortmund oder der Fachschule in Ahaus) wurden an der Detmolder Fachschule Kompetenzen erworben, die andernorts nicht bestehen und dort auch kurzfristig nicht aufgebaut werden können. Das der Detmolder Fachschule allseits bescheinigte hohe Leistungsniveau wird u. a. durch ein engagiertes Team von Lehrer/innen gewährleistet, das neben langjähriger Berufserfahrung auch über hervorragende und von den Schüler/innen, aber auch den Betrieben voll anerkannte Fachkompetenzen verfügt.

Die Unterrichtsqualität wird neben pädagogischen Aspekten auch durch die Fachausrüstung geprägt. Um seine Fachschule in ihrer Funktion zu stärken, hat der Kreis Lippe als Schulträger daher bereits vielfältige Investitionen vorgenommen: So entsprechen das Hotelzimmer und die Rezeption modernsten Anforderungen. Sie sind voll funktionsfähig und werden für videogestützte Übungen genutzt, um unter möglichst realistischen Bedingungen zu arbeiten. Auch das hier für Schulungszwecke eingesetzte Hotelreservierungsprogramm (Fidelio) ist in der Praxis sehr verbreitet und wird ständig aktualisiert.

Darüber hinaus sind in den nächsten Jahren weitere erhebliche Investitionen geplant, um die Qualität des Unterrichts weiter zu steigern. In dieser Form in OWL einzigartig sollen eine Lehrküche und ein Lehrrestaurant technisch und fachlich nach neuestem Standard errichtet und ausgestattet werden. Diese Fachräume ermöglichen für die Fachschule optimale Bedingungen, so z. B. auch für Projektarbeiten im Bereich Veranstaltungsmanagement.

Aus den oben stehenden Erläuterungen wird deutlich, dass am Standort Detmold bereits eine eingeführte und gut funktionierende Hotelfachschule besteht, die mit erheblichem Aufwand und finanziellen Ressourcen ein sehr hohes Unterrichts- und Ausstattungsniveau erreicht hat. Der Fortbestand wäre durch eine weitere Fachschule in OWL gefährdet, für die es aus hiesiger Sicht auch keinen Bedarf gibt.“

Bei einem gemeinsamen Gespräch mit den Amt für Schule und der Schulleitung des CSB für Handwerk und Technik ist nochmals – wie auch bereits im Antrag zur Schulträgerberatung formuliert – hervorgehoben worden, dass es sich bei dem hier beantragten Bildungsgang um eine „**Fachschule für Wirtschaft**“ handelt, die in Teilzeitform geführt werden soll. Die bereits bestehende Fachschule am Felix-Fechenbach-Berufskolleg in Detmold hingegen ist eine „**Fachschule für Ernährung und Hauswirtschaft**“, die in Vollzeitform geführt wird. Es handelt sich somit bei den beiden Fachschule um unterschiedliche Fachbereiche, die aufgrund ihrer Ausprägungen verschiedene Personengruppen ansprechen.

Positive Stellungnahmen zur Errichtung des o. g. Bildungsganges liegen der Schulverwaltung von der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WEGE mbH) Bielefeld, der Bielefeld Marketing GmbH, der Stadthalle Bielefeld Betriebs-GmbH sowie vom Hotel- und Gaststättenverband Bielefeld vor.

In der Schulträgerberatung der Bezirksregierung Detmold vom 02. März 2010 zum Antrag auf Errichtung einer Fachschule für Wirtschaft werden keine Bedenken erhoben.

Anja Ritschel Beigeordnete	
-------------------------------	--

